

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 3 (1895)

Heft: 24

Vereinsnachrichten: Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Staaten traten sogar in direkte Korrespondenz mit dem internationalen Komitee. Einige Kriegsminister machten zwar anfangs Einwendungen gegen die Einberufung eines Kongresses, 15 europäische Staaten waren aber zuletzt mit derselben einverstanden.*)

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Der y-Einsender des Briefes in Nr. 22 dieses Blattes, in Sachen „Geschäftsbericht der Centraldirektion“, hat es, wie nachfolgende Zuschriften beweisen, nicht allen Leuten „gebreicht“, sondern tüchtig in ein Wespennest gestochen.

I.

Naran, den 16. November 1895.

An die Redaktion des „Roten Kreuzes“, offizielles Organ des S. C.-V. v. R. K. in Bern.

Aus der Randnotiz, welche Sie zu dem in Nr. 22 pag. 193 Ihrer geschätzten Zeitschrift veröffentlichten Briefe, unterschrieben „N., den 25. Okt. 1895. y.“, machen, könnte man nach meinem Dafürhalten schließen, daß wohl der Sekretär daran schuld sei, daß der längst versprochene Geschäftsbericht des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz noch nicht erschienen ist. Ich müßte gegen eine solche Auffassung entschieden protestieren, indem ich in keiner Weise beauftragt war, mich bei der Abfassung des betr. Berichtes zu beteiligen. Hingegen habe ich das Präsidium über ein halb Duzend Mal schriftlich und mündlich ersucht, dafür zu sorgen, daß der versprochene Bericht einmal der Geschäftsleitung vorgelegt werde, aber leider bis heute vergebens, weil eben der Verfasser desselben, Herr Wernli, damit noch nicht fertig war; aber dafür kann man doch mich nicht verantwortlich machen.

Auch als Sekretär unseres Vereins überhaupt könnte ich mich nicht der Pflichtvergessenheit anklagen lassen. Ob ich meiner Aufgabe als solcher nachgekommen bin, da lasse ich die geführten Korrespondenzen, Kopierbuch etc. sprechen.

Daß der schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz sich nicht in dem Maße entwickelt, wie ich es auch gerne sehen würde, daran bin ich in keiner Weise schuld. Immerhin erkläre ich mich gerne bereit, jederzeit das beneidenswerte Sekretariat auf würdigere Schultern zu legen. — Dieses zu meiner vorläufigen Rechtfertigung.

Dr. Schenker,

3. 3. Sekretär des schweiz. C.-V. v. R. K.

II.

Naran, den 16. November 1895.

Herrn Oberstl. Dr. Mürzet, Redaktor des „Roten Kreuz“ in Bern.

Gehrter Herr!

In einer Zuschrift, welche Sie in heutiger Nummer (22) Ihrer Zeitschrift zum Abdruck gebracht, wird gegen die Centralleitung des Roten Kreuzes der Vorwurf der Verschleppung erhoben, weil dieselbe den Gesamtgeschäftsbericht noch nicht publiziert habe.

Als Verfasser fraglichen Berichtes stehe ich nicht an, Ihnen sofort zur Kenntnis zu bringen, daß die genannte Direktion in dieser Angelegenheit völlig unschuldig und unverdienter Weise bezichtigt worden ist. Jedenfalls hätte der bezügliche Einsender besser gethan, erst am rechten Orte über den Sachverhalt sich zu erkundigen, bevor er rücksichtslos Männer verüffelt, welche an einem freiwilligen Werke ihre Pflicht gethan haben. Solches Gebahren verdient die Bezeichnung „Skandal“, mit welcher der Brieffschreiber andere hat brandmarken wollen. — Die gerügte Verzögerung der Publikation hat ihren Grund in Verumständungen, welche durchaus außerhalb des Bereiches der Geschäftsleitung lagen. Nach der Oltenener Delegiertenversammlung, in welcher von Verlesung des umfangreichen, bis auf wenige Ergänzungen fertigen Berichtes Umgang genommen wurde, hatte der Verfasser sich nachdrücklich ausbedungen, seine Arbeit noch einmal durchzugehen und um einen ganzen Abschnitt, die Schilderung der Thätigkeit sämtlicher Sektionen enthaltend, zu erweitern. Diese neue Arbeit war um so zeit-

*) Fortsetzung dieses überaus wichtigen und weitsechtigen Artikels in der ersten Nummer des Jahrgangs 1896.

raubender, als sie das Studium eines vielfältigen Altenmaterials erforderte und dieses Material teilweise erst noch requiriert werden mußte.

• Der Berichterstatte, der neben seiner Berufsstellung selten über Mußestunden verfügt, glaubte dennoch weder Zeit noch Mühe scheuen zu sollen, um ein Werkchen zu schaffen, das mit zuverlässigen Daten aller Art den Sektionen als ein willkommenes Nachschlagebüchlein dienen könnte.

Das schweizerische Rote Kreuz besteht zur Zeit aus zwanzig großen und kleinen, aber selbständig arbeitenden Vereinsgliedern. Bis da alles säuberlich und sicher klargestellt war und die erforderlichen Zahlenangaben und Namen zuverlässig beigebracht worden, gab es Schwierigkeiten und bedurfte es viel, viel mehr Zeit, als der Verfasser je zuvor geahnt hatte. Dank der mangelhaften Berichterstattung einiger Sektionen weist der Gesamtbericht auch jetzt noch einzelne Lücken auf. — Immerhin hat die Vorlage diesen Herbst ihren endgültigen Abschluß gefunden und wird in Bälde gedruckt den Interessenten zugehen können. Mit einer künftigen Berichtarbeit mag dann der y-Briefschreiber betraut werden.

Hochachtungsvoll!

Der Verfasser des Berichtes pro 1889—95:

Wernli, Pfarrer.

Dem Vernehmen nach wird sich die Centraldirektion bei Anlaß der nächsten Delegiertenversammlung über den Angriff des Herrn y noch besonders aussprechen, was im Interesse der Sache nur zu begrüßen ist.

Der Bazar zu Gunsten des bernischen Kantonalvereins hat einen höchst befriedigenden, würdigen Verlauf genommen. Die Räume des großen Museumsaaes waren in ein großes Zeltlager mit Verkaufsbuden und Buffet umgewandelt. Ein besonderes Zelt diente als Verkaufsmagazin für Sanitätsartikel und in den Nebenräumen hatte man Gelegenheit, sich mit Magnesiumlicht photographieren zu lassen oder phonographische Musikpièces und Reden anzuhören. Der feierliche Eröffnungsakt wurde durch einen von Herrn Dr. J. B. Widmann verfaßten und von Fräulein Auer meisterhaft gesprochenen Prolog eröffnet. Derselbe lautet:

Des Roten Kreuzes Gruß euch allen! —
Und unsern Dank dazu! — Ihr kamt.
Das weckt die Hoffnung, daß euch wohlgefallen,
Was ihr von unsres Werkes Sinn vernahmt.

Wenn auch mißfiel, daß, wo hundert Fahnen
Als Zeichen nur des Völkerhasses wehn,
Ein Banner sich erhebt mit heil'gem Mahnen:
Im Feinde doch den Menschen noch zu sehn!

Selbst die Natur, die, ach! auf Kampf und Wunden
Abstellt das Dasein aller Creatur,
Ist gütig. Neben Dornen wird gefunden
Manch heilsam Wundkraut auf begrünter Flur.

Und wir, mehr fühlend als die Pflanzenseelen,
Mit weichen Menschenherzen in der Brust,
Wir könnten beim Appell der Liebe fehlen?
Wir, die der schweren Leiden vollbewußt?

Niemals! — Wir stehn zu unserm frommen Zeichen,
Bis einst das hohe Wunder wird geschehn,
Daß seine blut'ge Farbe wird erbleichen
Und nur ein weißes Friedenskreuz bestehen.

Wir behalten uns vor, dem Bazar später einige Zeilen der Erinnerung zu widmen. Für heute teilen wir mit, daß sich der Reinertrag auf rund 15,000 Franken beläuft.

Die Sektion Winterthur des schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz hat am 18. Oktober lezthin den fünften Kurs für freiwillige Krankenpflege eröffnet.

Die beteiligten 70 Frauen und Jungfrauen wurden für die praktischen Übungen in fünf Sektionen geteilt, während für die Theorie alle in eine einzige Abteilung zusammengezogen worden sind. — Den Unterricht haben in sehr verdankenswerter Weise fünf hiesige Ärzte übernommen. P.

Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Zur Vervollständigung unserer Notiz in Nr. 19 d. Bl. (Seite 168) betr. Vorstandsänderung der Sektion Saane-Senfe teilen wir mit, daß der neue Präsident, Herr Ferdinand Niederer, in Freiburg domiziliert ist.